



Informations- material für Vollstationäre Pflege

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Haus.

Um unser Haus besser kennenzulernen, empfehlen wir jeden zukünftigen Heimbewohner mit seinen Angehörigen oder Bekannten unser Haus zu besuchen und sich die Räumlichkeiten vor Ort anzusehen. Viele Fragen können sofort geklärt werden. Denn schließlich ist der Einzug in ein Heim ein großer Schritt und jeder Heimbewohner sollte sich in seinem neuen Zuhause wohl fühlen.

Folgende Unterlagen möchten wir Ihnen mit auf dem Weg geben:

- Prospekt des Hauses
- Anmeldung zur Heimaufnahme
- Ärztlicher Fragebogen
- Antrag auf vollstationäre Pflege
- Vorvertragliche Informationen mit dem Leistungs- und Entgeltverzeichnis
- Höhe der Tagesentgelte
- Kostenrechnung des Heimentgeltes

Wir möchten hiermit darauf hinweisen, dass alle Pflegebedürftigen, die in eine stationäre Einrichtung aufgenommen werden wollen und evtl. Sozialhilfeleistungen dafür beanspruchen müssen, sich über die Möglichkeiten ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflege beraten lassen müssen. Die Beratungen werden von Frau Stahmann-Fuchs (Tel. 05522-960 249) durchgeführt.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen für Ihre Fragen jederzeit persönlich zur Verfügung.

Mario Keitel
Geschäftsführer

Ines Keitel
Geschäftsführerin

Bianca Siebert
Pflegedienstleitung

Wegweiser zum Einzug

1. Voraussetzung für den Einzug

Die Entscheidung, in ein Heim zu ziehen, wird seit Einführung der Pflegeversicherung stark davon abhängig gemacht, ob die Person so pflegebedürftig ist, dass eine Versorgung zu Hause nicht mehr möglich erscheint. Das erste, was Sie tun müssen, ist, dass Sie bei Ihrer Pflegekasse einen Antrag auf vollstationäre Pflegeleistungen stellen. Wird dieser genehmigt, so zahlt die Pflegekasse einen erheblichen Teil der Heimkosten.

2. Beratung

Die erste Beratung erhalten Sie meist am Telefon. In diesem Gespräch erfolgt ein kurzes Abklären, ob unsere Einrichtung für Sie in Frage kommt. Ist dies der Fall, werden Sie zu einem Beratungsgespräch und zur Einrichtungsbesichtigung eingeladen.

Im persönlichen Beratungsgespräch erhalten Sie und Ihre Angehörigen alle notwendigen Informationen, um sich ein möglichst realistisches Bild vom Leben in unserer Einrichtung machen zu können, so dass Sie sich klar für oder gegen einen Einzug entscheiden können.

Ihre individuelle Situation wird in diesem Beratungsgespräch berücksichtigt. Hier kann auch überlegt werden, ob ein Einzel- oder Doppelzimmer in Frage kommt.

Mit unserer Infomappe werden Ihnen folgende Unterlagen ausgehändigt und erklärt:

- Prospekt über die Einrichtung
- Ein Fragebogen zur Heimaufnahme
- Ein Vordruck „Ärztlicher Fragebogen“
- Ein Vordruck „Ärztliches Zeugnis“
- Übersicht über die Kosten der vollstationären Pflege
- Allgemeine vorvertragliche Information (Prospekt)
- Konkrete vorvertragliche Information mit Leistungs- und Entgeltverzeichnis

Wichtig für Sie ist, dass eine Anmeldung für Sie unverbindlich ist. Wenn Sie sich für eine andere Einrichtung oder eine andere Möglichkeit der Pflege entscheiden, sagen Sie uns einfach Bescheid.

3. An was sollten Sie noch denken

Für den Fall, dass Sie vorübergehend oder dauerhaft nicht in der Lage sein sollte, Ihre Angelegenheiten selbst zu regeln und Ihren Willen zu äußern, empfiehlt es sich, einer Person Ihres Vertrauens eine Vorsorgevollmacht zu erteilen.

Der Beginn dieses neuen Lebensabschnittes ist vielleicht auch die Gelegenheit, sich Gedanken über Ihren „letzten Willen“ zu machen. In diesem Zusammenhang sollten Sie auch überlegen, welches Bestattungsunternehmen einmal den „letzten Weg“ bereiten soll.

Übrigens sind diese Überlegungen auch für jüngere Menschen wichtig und empfehlenswert.

4. Diese Unterlagen benötigen wir von Ihnen zum Einzug

Irgendwann ist es dann soweit: Sie haben sich entschlossen bei uns einzuziehen und wir haben einen freien Platz für Sie. Bei Ihrer Pflegekasse haben Sie einen Antrag auf vollstationäre Pflege gestellt, evtl. liegt schon eine Bewilligung vor.

Nun prüfen wir, ob alle benötigten Unterlagen bei uns vorliegen:

- Kopie des Antrags oder Bewilligungsschreibens der Pflegekasse
- Kopie der Betreuungsverfügung bei Vorliegen einer amtlichen Betreuung

- Kopie der Vorsorgevollmacht bzw. Patientenverfügung (falls vorhanden)
- Ärztlicher Fragebogen und das Ärztliche Zeugnis
- Personalausweis
- Krankenversicherungskarte und Befreiungsausweis (falls vorhanden)
- Auftrag zum Lastschrifteinzug (falls gewünscht)

Bitte denken Sie auch:

- An die Ummeldung des Wohnsitzes (dabei sind wir Ihnen auch behilflich)
- Ummeldung bei der GEZ, evtl. Rundfunkgebührenbefreiung
- Postummeldung
- Abmeldung bei der Telefongesellschaft
- Information an Freunde, Bekannte und Vereine

5. Was benötigen Sie in der Einrichtung

Wenn der Einzugsstag näher rückt, müssen Sie sich Gedanken darüber machen, was Sie mitbringen möchten. Auf jeden Fall benötigen Sie:

- Möglichst waschmaschinen- und trocknergeeignete Oberbekleidung
- Möglichst viel Unterwäsche, diese sollte bei 60° waschbar und trocknergeeignet sein (ca. 15 Garnituren, 10 Strumpfhosen oder Strümpfe, 10 Nachthemden)
- Bequemes, sicheres Schuhwerk und geschlossene, sichere Hausschuhe
- Wasch-, Kosmetik- und Mundpflegeutensilien

Die namentliche Kennzeichnung aller persönlichen Kleidungs- und Wäschestücke ist notwendig. Die Bestellung und das Patchen der Namensschilder übernehmen wir für Sie.

Bettwäsche, Handtücher und Waschlappen werden vom Haus gestellt und brauchen nicht mitgebracht werden.

Da alle Zimmer möbliert sind, können nur wenige eigene Möbel mitgebracht werden. Aber ein kleiner Schrank, ein Sessel, Regale, Bilder, Sofakissen usw. finden auf alle Fälle Platz. Bitte denken Sie daran, dass Sie sich in der Einrichtung wohl und zu Hause fühlen sollen und dazu gehören auch persönliche Einrichtungsgegenstände.

Zum Einzug erhalten Sie oder Ihr Bevollmächtigter von uns den Heimvertrag, das Leistungsverzeichnis, den Rahmenvertrag und bei allen Fragen Beratung und Unterstützung.

6. Verantwortlichkeiten

Zentrale Rufnummer:

Tel. 05522-90560

Zentrale Faxnummer:

Tel. 05522-905621

Geschäfts- und Heimleitung: Mario Keitel

Tel. 05522-905622

Pflegedienstleitung: Bianca Siebert

Tel. 05522-905620

Anmeldung zur Heimaufnahme

(Bitte zusammen mit dem vom Arzt ausgefüllten Fragebogen zur Heimaufnahme einreichen)
Bei den mit * gekennzeichneten Feldern sind die Angaben freiwillig.

Name, Vorname:

Anschrift, Tel.-Nr.:*

Geburtsdatum: Geburtsort:*

Konfession:* Beruf:*

Familienstand:* verheiratet geschieden verwitwet ledig

Derzeitiger Aufenthalt:

Ja Nein Befindet sich der zukünftige Bewohner derzeit im Krankenhaus ?

⇒ In welchem ?

Grund:

Ja Nein Befindet sich der zukünftige Bewohner derzeit in einem anderem Pflegeheim ?

⇒ In welchem ?

Angehörige:*

Name, Vorname:

Anschrift:

Verwandtschaftsgrad: Tel.-Nr.:

Liegt eine Betreuung, Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung vor ?
(Bitte Kopien beifügen)

Gerichtlich bestellter Betreuer (Bitte Betreuerausweis in Kopie beifügen) bzw.
 Bevollmächtigter

Name, Vorname:

Anschrift:

Verwandtschaftsgrad: Tel.-Nr.:

Hausarzt:

Name:

Anschrift, Tel.:

Krankenkasse:

Name:

Anschrift:

Vers.-Nr.

Gewünschte Unterbringung:

Termin der Aufnahme: Einzelzimmer Doppelzimmer

Pflegestufe:

Ja Nein Liegt bereits eine Einstufung in eine Pflegestufe vor ?
=> In welche ? Stufe I Stufe II Stufe III
=> Ja Nein Wurde bereits ein Antrag auf vollstationäre
Pflegeleistungen gestellt ?
=> Wann wurde dieser Antrag gestellt ?

Kostenträger:

Ja Nein Reicht das monatliche Einkommen aus, um die Heimkosten zu decken ?
=> Ja Nein Muss ein Antrag auf Sozialhilfe gestellt werden ?
=> Ja Nein Wurde bereits ein Beratungsgespräch mit dem Landkreis
Osterode als Sozialhilfeträger geführt ?
=> Wann wurde dieses Beratung durchgeführt ?

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass beim Bürgerbüro der Stadt Osterode am Harz eine Ummeldung bzw. Anmeldung des Wohnortes innerhalb einer Woche nach Umzug vorgenommen werden muss.

Datum: Unterschrift:

Vorvertragliche Information:

Hiermit bestätige ich, dass ich die allgemeine vorvertragliche Information (Prospekt) und die konkrete vorvertragliche Information für vollstationäre Pflege erhalten habe.

Datum: Unterschrift:

Besonderheiten:

z.B. Allergien

Datenschutz:

Die von Ihnen gemachten Angaben werden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften erhoben, verarbeitet und genutzt.

Die erhobenen Daten werden zum Zwecke der Erstellung des Heimvertrages , für die Pflegedokumentation und die Abrechnung der Heimkosten sowie für die Meldungen an die Pflegekasse verwendet.

Ärztlicher Fragebogen

anlässlich der Anmeldung zur Heimaufnahme

1. Name

Geburtsdatum

Name

Vorname

Geburtsdatum

2. Benötigt der Patient Hilfen beim

	Nein	Gelegentlich	Häufig	Dauernd		Nein	Gelegentlich	Häufig	Dauernd
Gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Frisieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treppensteigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rasieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aufstehen (aus dem Bett)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zu Bett gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ankleiden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Benutzen der Toilette	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Ist der Patient

zeitlich orientiert?

örtlich orientiert?

persönlich orientiert?

situativ orientiert?

4. Treten nachts
Unruhezustände auf?

5. Ist der Patient
bettlägerig?

6. Liegt Inkontinenz vor?

Stuhlinkontinenz

Harninkontinenz

Wenn ja, in welcher Form?

Streßinkontinenz

Dranginkontinenz

Reflexinkontinenz

Überlaufinkontinenz

extraurethale Inkont.

7. Wie ist die Gemütsstimmung
(die seelische Verfassung) ?

8. Besteht eine Suchtkrankheit
(wenn ja, welche) ?

9. Besteht körperliche Behin-
derung (wenn ja, welcher
Art) ?

10. Liegen physische Störun-
gen vor (wenn ja, welcher
Art) ?

11. Bestehen ansteckende
Krankheiten, wie TBC ?
Bitte genau bezeichnen

12. Diagnose

13. Welche Medikamente
müssen verabreicht
werden?

14. Ist Diät oder Schonkost
erforderlich?
Wenn ja, welcher Art?

15. Hinweise, Bemerkungen

Ergebnis Stuhluntersuchung TPE, Ruhr und Salmonellen:
(innerhalb der letzten 4 Wochen vor Heimaufnahme)

Röntgen-Thorax:
(innerhalb des letzten Jahres vor Aufnahme)

Dieses Gutachten beruht auf einer
persönlichen Untersuchung der
aufzunehmenden Person

Stempel und Unterschrift des Arztes

Ort

Datum

Ärztliches Zeugnis zur Aufnahme

Behandelnder Arzt / Krankenhaus

Ort / Datum

Name, Vorname:

Anschrift, Tel.-Nr.:

Geburtsdatum:

Ist der Antragsteller frei von ansteckenden Krankheiten? Ja Nein

Liegen Anhaltspunkte einer ansteckungsfähigen Lungentuberkulose vor? (siehe § 36 IfSG) Ja Nein

Stempel / Unterschrift des Arztes

Anmerkung:

Auszug aus dem § 36 (4) Infektionsschutzgesetz:

Personen, die in einem Altenheim, Altenwohnheim, Pflegeheim oder eine gleichartige Einrichtung nach § 1 Absatz 1 oder 1a des Heimgesetzes aufgenommen werden sollen, haben vor oder unverzüglich nach ihrer Aufnahme der Leitung der Einrichtung ein ärztliches Zeugnis darüber vorzulegen, dass bei ihnen keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer ansteckungsfähigen Lungentuberkulose vorhanden sind.

Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Name, Vorname

Anschrift

Geburtsdatum

Ich bin über meine Verpflichtung zur Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses nach §36 Abs.4 IfSG (siehe Rückseite) aufgeklärt worden. Sollte ich dieser Verpflichtung nicht nachkommen und im Falle einer ansteckenden Lungentuberkuloseerkrankung andere mit Lungentuberkulose anstecken, stelle ich die Einrichtung von eventuellen Schadensersatzansprüchen frei.

Ort, Datum

Unterschrift

Infektionsschutzgesetz (IfSG)

§36 Abs.4 IfSG

„Personen, die in einem Altenheim, Altenwohnheim, Pflegeheim oder einer gleichartigen Einrichtung im Sinne des §1 Abs.1 oder 1a des Heimgesetzes ... aufgenommen werden sollen, haben vor oder unverzüglich nach ihrer Aufnahme der Leitung der Einrichtung ein ärztliches Zeugnis darüber vorzulegen, dass bei Ihnen keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer ansteckenden Lungentuberkulose vorhanden sind. ... Personen, die nach Satz 1 ein ärztliches Zeugnis vorzulegen haben, sind verpflichtet, die für die Ausstellung des Attestes nach Satz 1 und 2 erforderlichen Untersuchungen zu dulden.“

§73 Abs.1 Nr.19 IfSG

„Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen §36 Abs.4 Satz 6 eine Untersuchung nicht duldet.“

„Die Ordnungswidrigkeit kann ... mit einer Geldbuße bis zu fünfundzwanzigtausend Euro geahndet werden.“

	Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III
Pflegeleistungen	33,84 €	43,19 €	54,30 €
Unterkunft und Verpflegung	15,97 €	15,97 €	15,97 €
Investitionskosten	16,00 €	16,00 €	16,00 €
Gesamtkosten pro Tag	65,81 €	75,16 €	86,27 €

Kosten der vollstationären Pflege bei einer durchschnittlichen Monatstageszahl von 30,42 Tagen

	Pflegest. I	Pflegest. II	Pflegest. III
1			
2 Tagessatz für Pflegeleistungen	33,84 €	43,19 €	54,30 €
3 Monatl. Pflegeleistungen	1.029,41 €	1.313,84 €	1.651,81 €
4 Monatl. Unterkunft und Verpflegung (15,50 €)	485,81 €	485,81 €	485,81 €
5 Monatl. Investitionsleistungen (16,00 €)	486,72 €	486,72 €	486,72 €
6 Monatl. Gesamtheimkosten	2.001,94 €	2.286,37 €	2.624,33 €
7 Übernahme durch die Pflegekasse	- 1.023,00 €	- 1.279,00 €	- 1.470,00 €
8 zu zahlender Eigenanteil des Bewohners	978,94 €	1.007,37 €	1.192,33 €

Das **monatliche Heimentgelt** (Zeile 6) setzt sich aus dem

- Entgelt für Pflegeleistungen (Zeile 3), dem
- Entgelt für Unterkunft und Verpflegung (Zeile 4) und dem
- Entgelt für Investitionsleistungen (Zeile 5)

zusammen. Entsprechend der individuellen Pflegestufe (Zeile 1) zahlt die Pflegekasse einen Betrag **zwischen 1.023,00 € und 1.470,00 €** dazu (Zeile 7). Daraus ergibt sich in der Zeile 8 der monatlich zu zahlende Eigenanteil.

Zukünftige Bewohner, deren Einkommen darunter liegt, haben die Möglichkeit beim zuständigen Sozialhilfeträger einen **Antrag auf Hilfe zur Pflege** zu stellen. Ein Beratungsgespräch über die Inanspruchnahme von Pflegeleistungen muss vor der Heimaufnahme erfolgen.